

more, it introduces new interdisciplinary methodologies and contextualises lesser known materials, showing the topicality and relevance of regional art history to the international discussion.

Berlin

Mara Traumane

Anzeigen

Tobias Weger: Kleine Geschichte Prags. Pustet, Regensburg 2011. 175 S., Ill. ISBN 978-3-7917-2329-7. (€ 15,-) – Tobias Weger stellt sich der schwierigen Aufgabe, die mehr als tausendjährige Geschichte Prags auf 156 Seiten darzustellen. Er versucht den Leser über die wichtigsten Punkte der Prager Geschichte in einem breiteren Kontext zu informieren. Damit die Erzählungen und Darstellungen über Prag nicht zu oberflächlich wirken, werden die Texte durch interessante Zitate ergänzt. Auch die Auswahl der Abbildungen ist gut auf den jeweiligen Textinhalt abgestimmt. Das Werk verrät dem Leser auch einige weniger bekannte Details über Prag. Zu nennen wären der von irischen Mönchen betriebene Kartoffelanbau in Böhmen, die Beschreibung der Pferdeställe Albrecht von Wallensteins, die Geschichte der Prager Hausnummern oder die Beschreibung der Zustände in der ehemaligen Judenstadt am Ende des 19. Jh. Äußerst interessant sind auch die Ausführungen über Exilanten in Prag in der Zwischenkriegszeit, die z.B. über den Sitz des Exilvorstandes der SPD in Prag informieren. Positiv überrascht die Tatsache, dass sich der Autor in seinem Buch nicht mit den Beneš-Dekreten beschäftigt. Stattdessen schreibt er über die weniger bekannte Vertreibung der Tschechen aus den vom Deutschen Reich besetzten Teilen der Tschechoslowakei und dann über die Potsdamer Beschlüsse, die zur Ausweisung vieler Deutscher führten.

Einige im Buch verwendete Begriffe hätten aber einer näheren Erklärung bedurft, wie z.B. die Legende vom Golem. Ab und zu stößt man auch auf historische Ungenauigkeiten. Der berühmte Prager Fenstersturz von 1618, der zum Auslöser des Dreißigjährigen Krieges wurde, war in Wirklichkeit schon der dritte und nicht etwa, wie der Autor angibt, der zweite Fenstersturz (S. 64). Des Weiteren sollte man die Bezeichnung „Opern- und Theaterhaus“ (S. 93) für das Nationaltheater in Prag eher nicht verwenden, da es in Prag auch die Staatsoper, also das Opernhaus, gibt. Einen kleinen Fehler stellt auch die Ortsangabe der Lucerna-Passage dar (S. 103). Sie befindet sich nicht in der Národní-Straße, sondern zwischen Štěpánská- und Vodičkova-Straße. Falsch ist auch die Datierung des NATO-Gipfels in Prag (S. 155). Er fand nicht im Jahr 2001, sondern ein Jahr später statt.

Die *Kleine Geschichte Prags* kann dem Leser einen ersten Einblick in die Geschichte der tschechischen Hauptstadt bieten. In dieser Hinsicht erfüllt das Buch seinen Zweck. Für detailliertere Informationen sollte man allerdings zu anderen Werken über Prag greifen.

Praha

Jana Kosová

Hermann Pölkling: Ostpreußen. Biographie einer Provinz. Be.Bra-Verl. Berlin 2011. 927 S., Ill. ISBN 978-3-89809-094-0. (€ 29,95.) – Der Journalist Hermann Pölkling hat mit Ostpreußen – Biographie einer Provinz eine umfassende Chronik vorgelegt, die insbesondere die deutsche Geschichte in Ostpreußen vom 19. Jh. bis 1945 in den Blick nimmt. Dem Autor geht es weniger um die transnationale Verschränkung Ostpreußens mit seinen Nachbarn als vielmehr um die Hebung vielfältiger biografischer Zeugnisse, die Ostpreußens Geschichte bis Kriegsende dokumentieren. P. definiert sein Projekt etwas widersprüchlich, da entgegen seiner Ankündigung dennoch mit einer Prise Pathos versehen, folgendermaßen: „Dieser Rückblick ist nicht sentimental, es will wenig Bekanntes und Vergessenes in der Geschichte verorten, durch Nachrichten, aus Zeugnissen und Erinnerungen – damit Ostpreußen unvergessener Teil der deutschen Geschichte bleibt“ (S.17).

Ostpreußen – das kann man nach der Lektüre unterstreichen – besitzt für P. eine besondere Faszination. Der Autor ist mit liebevoller Hingabe zum Detail in die Mikrogeschichte Ostpreußens